CDU Schwarzwurzel

Das offizielle Mitteilungsblatt der CDU Waghäusel Nr. 5, September 2006

CDU in Waghäusel schreibt Geschichte

60 Jahre CDU - von 1946 bis 2006

Am 30. September feiert der CDU-Stadtverband Waghäusel sein 60-jähriges Bestehen. Zum Festakt im Pfarrzentrum Kirrlach dürfen wir zahlreiche Ehrengäste erwarten, vor allem als Redner den stellv. Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Wolfgang Bosbach.
Mit verschiedenen Ehrungen und dem kabarettistischen Beitrag von Spitz & Stumpf wird es wieder ein gemütlicher Abend bei der CDU-Waghäusel.
Alle Mitglieder oder Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich unter der Telefonnummer 60981 zu dieser Veranstaltung anmelden.
Zu diesem 60-jährigen Bestehen gibt der CDU-Stadtverband eine umfangreiche Chronik heraus.
In den sechs Jahrzehnten wurde die Geschichte der örtlichen CDU noch nie aufgearbeitet. Langwierige Recherchen waren notwendig, um diese detaillierte Gesamtzusammenfassung präsentieren zu können. Enthalten sind viele bislang unveröffentlichte Informationen über die Entstehung der Partei 1946, über den Aufbau, die Weiterentwicklung und die einzelnen Jahrzehnte, auch über die kommunalpolitischen Gesamtzusammenhänge.

Zu den vielen besonderen Ereignissen, die in der Chronik aufgearbeitet sind, gehört auch die Visite von Bundeskanzler Kurt-Georg Kiesinger (neben ihm Landtagsabgeordneter Franz Gurk) in der Gemeinde.

Die Chronik ist gegliedert in 16 Kapitel, die Sie im Anschluss auf der Seite 2 lesen können:

Inhalt der Chronik:

1. ***Festlegung auf eine einheitliche Bezeichnung „CDU“***
   Entstehung der neuen Partei in örtlichen und regionalen Zirkeln
2. ***Eile wegen der Gemeinderatswahl***
   Gründung der CDU-Ortsverbände im Januar 1946
3. ***Von Georg Adam Kremer bis Anton Schuhmacher***
   CDU und die Männer und die Frau der ersten Stunde
4. ***Militärregierung auf der Suche nach Gemeinderäten***
   CDU und die „beratenden Gemeinderäte“ 1945 in den drei Gemeinden
5. ***CDU-Ergebnisse von 100,0 Prozent und 83,9 Prozent***
   CDU und alle Gemeinderatswahlen und alle CDU-Gemeinderäte seit 1946
6. ***Waghäusel von Oberhausen mitverwaltet***
   CDU und Bürgermeisterwahlen und Bürgermeister seit 1945
7. ***Parteien mit selbst gedruckten Stimmzetteln***
   CDU und Kreistagswahlen und örtliche CDU-Kreisräte seit 1946
8. ***Vom Staatspräsidenten bis zum Innenminister***
   CDU und ihre MdL und MdB im Wahlkreis
9. ***Forderungen nach Modernisierung***
   CDU-Ortsverband Kirrlach zwischen 1946 und 1974
10. ***Zwei Vorsitzende in 30 Jahren***
    CDU-Ortsverband Wiesental zwischen 1946 und 1974
11. ***Zwei CDU-Jubiläen gemeinsam gefeiert***
    CDU-Gemeinde(dach)verband zwischen 1975 und 1987/88
12. ***Enge Zusammenarbeit zwischen Kirrlach und Wiesental***
    Die letzten Jahre der selbstständigen CDU-Ortsverbände
13. ***CDU-Zusammenschluss 1992 und die Arbeit danach***
    Viele neue Aktivitäten, viele neue Mitglieder
14. ***Strauß in Kirrlach, Kiesinger in Wiesental***
    Politische Prominenz bei der CDU zu Gast
15. ***CDU und ihre Vorsitzenden seit 1946***
16. ***Frauen-Union und Junge Union***

Schlussbetrachtungen

Die Chronik ist nach dem Festabend erhältlich bei:

Roland Liebl, Flattacher Str. 52, Kirrlach
Uli Roß, Wiesenstr. 13, Wiesental
Ilse Herberger, Alb.-Schweitzer-Str. 5, Wiesental
Ulli Gilliar, Heidelberger Str. 23, Kirrlach

Programmablauf am Festabend:
17:00 Uhr Sektempfang, Grußworte
17:30 Uhr Abendessen
19:00 Uhr Hauptprogramm
Politische Rede von Wolfgang Bosbach
Vorstellung der Chronik
„60 Jahre CDU Waghäusel“
Ehrungen
Spitz & Stumpf - Pfälzer Kabarett

Wegen der Platzreservierung und der Buffetvorbestellung bitten wir um frühzeitige Anmeldung (Mail: vorstand@cdu-waghaeusel.de; Telefon 60981)

150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Ferienprogramm der CDU Waghäusel.

Zum nunmehr achtzehnten Mal, ununterbrochen seit 1989, veranstalteten CDU, JU und FU Stadtverband Waghäusel ein fünftägiges Zeltlager im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Waghäusel.
Zu den vierundvierzig Kindern im Alter zwischen 7 und 13 Jahren, die in den von Helfern der CDU aufgebauten geräumigen Zelten rund um den Sportplatz des FV 1912 Wiesental nächtigten, kamen an jedem der Veranstaltungstage zahlreiche Kinder hinzu, die sich während der Fun Games mit abwechslungsreichen Spielen und während der Comedy Rallye mit lustigen Prüfungen vergnügten. Die Survival Tour bot darüber hinaus an 6 Stationen viel Lehrreiches zu den Themen Lagerfeuer vorbereiten, sicher Radfahren, Unterkunft bauen, Hindernisse überwinden, Erste Hilfe und Orientierung mit und ohne Karte und Kompass.
Eine Herausforderung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war am dritten Tag die Fahrt mit dem Fahrrad zum Tier- und Spielpark Forst.
Nicht nur, dass alle Lagerkinder am Vormittag schweißtreibende Staffel- und Einzel- Wettspiele veranstalteten, am Nachmittag stand die 25-Kilometer-Tour nach Forst und zurück auf dem Programm. Auch in Forst blieb nur wenig Zeit zum Ausruhen, denn Minigolfspielen, Tiere füttern und der große Abenteuer-Spielplatz erforderten höchste Konzentration und ausreichend Kondition.
Möglich waren diese körperlichen Höchstleistungen nicht zuletzt durch eine schmackhafte und ausgewogene Speisefolge des 6-köpfigen Küchenteams unter der Leitung von Anita Mahl.
Neben dem Küchenteam dankten die verantwortlichen Leiter und Initiatoren des Zeltlagers Waltraud Reiss und Uli Roß den zahlreichen Helfern und dem 12 Personen umfassenden Betreuerteam, die sich Tag und Nacht um Spaß und Wohlergehen der anvertrauten Kinder sorgten. So war es nicht verwunderlich, dass viele Kinder fragten: “Warum geht das Zeltlager nicht die ganzen Ferien hindurch?“

Beim großen Abschlussfest unter der vollbesetzten Überdachung am Spielfeldrand des FV – die Bewirtung übernahmen Mitglieder des CDU Stadtverbandes - überzeugten sich neben den zahlreichen Eltern und Verwandten auch Innenminister Heribert Rech, MdL, und der ehemalige Bundestagsabgeordnete Klaus Bühler von der überragenden Stimmung der Kinder trotz des durchwachsenen Wetters. Eine besondere Überraschung bot der Vertreter unseres Wahlkreises im Bundestag, Olav Gutting, MdB, denn er lud alle anwesenden Kinder zu einem Eis ein und viele Erwachsene wünschten sich, noch einmal Kind zu sein, um am Ferienprogramm teilnehmen zu können.

Uli Roß

Leistung während der Ausbildung soll belohnt werden

Die Chancen auf einen Arbeitsplatz nach der Ausbildung sind bei der Stadt Waghäusel nicht immer so gut, wie es sich die Auszubildenden wünschen.
Grund: Die Stadt Waghäusel bildet regelmäßig über ihren eigenen Bedarf hinaus aus. An dieser Praxis soll sich nichts ändern. Roland Liebl, wissenschaftlicher Lehrer an einer Fachschule, regte an, künftig allen Azubis der Stadt eine befristete Anstellung nach dem Ausbildungsende zu garantieren.
Voraussetzung:
ÜberdurchschnittlicheLeistungen bei der Abschlussprüfung und gute dienstliche Beurteilungen aus dem Rathaus. Das Bestehen der Zwischenprüfung, sowie mindestens einen Schnitt von 2,5 bei der Abschlussprüfung und den dienstlichen

Beurteilungen sind realistische Ziele, und Leistung soll sich lohnen. Dabei könnte man nach erreichter Note staffeln, d.h. wer besonders gut abschneidet soll mindestens 1 Jahr übernommen werden, wer „nur“ gut abschneidet z.B. nur 6 Monate. Die Vorteile sind klar:
Mit Berufserfahrung findet man auf dem Arbeitsmarkt leichter eine Stelle, und vielleicht wird ja zufällig in dieser Zeit eine reguläre Stelle im Rathaus frei. Falls man dann auf gute Leute zurückgreifen kann, die man ja selbst ausgebildet hat, dann hat auch die Stadt von dieser Regelung einen großen Vorteil, so Frank Burkard.

Bauaushub im Feld

In Waghäusels Feldflur findet man vieles, was in anderen Gemeinden so nicht üblich ist. Es fallen die vielen Holzlagerungen in allen Gewannen auf.
Selbst Bürger von Nachbargemeinden deponieren Holz auf Kirrlacher Ackerflächen, wurde uns berichtet.
Warum wohl?
Hütten, Wohnwagen, Tierkoppeln, Ranches kann man finden. Die „Wochenendhäuschen“ in den Kriechwiesen gehören schon zum Ortsbild.

Eine neue Nutzung: „Lagerung von Bauaushub“ findet man links der Kronauerstrasse (Foto).
Dort ist diese Lagerung sicher nicht akzeptabel, so Ulli Gilliar.

Konsequentes Vorgehen des Gemeinderats gefordert

Öffentliche Ausschreibungen sind bekanntlich eine Sache, die mit größter Genauigkeit vorbereitet und durchgeführt werden müssen. Insbesondere beratende Unternehmen, welche diese Vorarbeit in vielen Fällen für Verwaltung und Gemeinderat übernehmen, müssen demnach so seriös wie möglich arbeiten. Genau das ist bei der Vorbereitung der Vergabe für den Rückbau der Zuckerfabrik nicht geschehen. Das Beratungsbüro weigerte sich zunächst dem einstimmigen Beschluss des Technischen Ausschusses zu folgen und mehrere Angebote vorzulegen. Es wurde statt dessen eine freihändige Vergabe an ein bestimmtes Unternehmen angestrebt. Auf Druck der Gemeinderäte wurden dann kurzfristig drei weitere Angebote eingeholt. Jedoch hat man nun die verschiedenen Gebote bzw. Ausschreibungslose gezielt verschleiert, um die bestimmte Karlsruher Firma, trotz günstigerer Konkurrenten, zu beauftragen.
Der stellvertretende CDU – Fraktionsvorsitzende Frank Burkard: „Der Gemeinderat muss aus einem solchen Verhalten die Konsequenzen ziehen und den Vertrag mit den Beratern fristlos kündigen“.
Besonders ärgerlich sei vor allem, dass ein hervorragendes örtliches Unternehmen durch diese Vorgänge beinahe das Nachsehen gehabt hätte, erklärte CDU – Vorsitzender Roland Liebl.
„Das Ganze ist eine schwerwiegende Angelegenheit“, befindet auch Gemeinderatskollege Erhard Schmitteckert, der dem Bürgermeister eine Aufhebung des Vergabebeschlusses empfahl.
Er weist darauf hin, dass das Büro, sogar nach Entdeckung der Verschleierung, kaltschnäuzig weiterversuchte seine Ziele durch Nachverhandlungen zu erreichen.
„Der Gemeinderat sollte nun, über alle Fraktionen hinweg, zum Wohle der Stadt zusammenhalten.“, appellierte Frank Burkard abschließend an seine Ratskollegen. Nur so könne erreicht werden, dass sich dem Büro keine Gelegenheiten für entsprechende Aktionen mehr bieten.

CDU Waghäusel beim Geothermieprojekt in Landau

Die fossilen Energieressourcen werden in einigen Jahrzehnten verbraucht sein. Die Suche nach alternativen Energiequellen ist unerlässlich. Der Nutzung der Erdwärme - Geothermie genannt - wird künftig eine hohe Bedeutung zukommen, so CDU Vorsitzender Roland Liebl.

In den Tiefen des Oberrheingrabens schlummert eine immense Energiequelle: Heißes Wasser - eine geothermische Anomalie unserer Region, so Stadtrat Erhard Schmitteckert. Hier kann in ca. 2500 Meter Tiefe die Temperatur 150° C betragen, in 5000 Meter Tiefe sogar 200° C. Diese Energie - quasi unerschöpflich, witterungs- und tageszeitunabhängig und ohne Kohlendioxid-Emissionen - könnte auch in Waghäusel nutzbar gemacht werden, so Stadtrat Alfred Metzger.

Auf Initiative von Metzger informierte sich die CDU Waghäusel in Landau vor Ort. Das Geothermieprojekt Landau resultierte aus der im Jahr 2003 durchgeführten Studie zur Bewertung der geologischen und verfahrenstechnischen Möglichkeiten zur praktischen Nutzung geothermischer Energie an ausgewählten Standorten im Oberrheingraben. Es soll die Möglichkeiten der Stromerzeugung und Wärmeversorgung nach dem hydrothermalen Geothermieverfahren, mit dem man Heißwasservorkommen aus tieferen Schichten bis rund 3.000 m nutzen kann, ab dem Jahr 2007 zeigen. Das Wasser wird dabei über eine Förderbohrung gebracht und in zwei Stufen ausgekühlt. Im ersten Schritt gibt es seine Wärmeenergie in einen Stromerzeugungsprozess ab (ca. 2,0 bis 2,5 MW) und im zweiten Schritt wir die Restwärme zur Fernwärmeversorgung genutzt (ca. 8 MW). Das ausgekühlte Thermalwasser wird danach über eine zweite Bohrung wieder in den Untergrund zurückgeleitet.

Geothermische Energie muss nicht produziert oder in aufwändigen chemischen Prozessen nutzbar gemacht werden. Sie erzeugt keine Schadstoffe und kein CO2. Die Energie steht rund um die Uhr in gleicher Form, gleicher Menge und mit hoher Effizienz zur Verfügung. Das Südzuckergelände wäre ein geeigneter Standort, so Schmitteckert. Unternehmen können durch den Betrieb erdwärmebasierter Anlagen oder auch durch den Erwerb von Emissionszertifikaten ihre Ökobilanz verbessern, betonte Metzger.

Geothermische Energie ist innovativ, leistungsfähig und umweltschonend. Sie bietet Waghäusel die Möglichkeit ein zukunftsorientiertes Image für den Gewerbepark Eremitage aufzubauen - und sich damit wichtige Standortvorteile zu sichern, fasste Liebl zusammen.

Uli Roß, seit den Kommunalwahlen 2004 Kreisrat für den Wahlbezirk Waghäusel/ Hambrücken, wurde von der 38-köpfigen CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Karlsruhe zum Sprecher der Fraktion im Jugendhilfe- und Sozialausschuss berufen.

Gleichzeitig ist Roß nun Vorsitzender des Arbeitskreises Soziales der Kreistagsfraktion und Mitglied im Fraktionsvorstand. In der Sitzung des Jugendhilfe- und Sozialausschusses, setzte sich Uli Roß in seiner neuen Funktion dafür ein, dass die ab 2008 entfallenden Personalkostenzuschüsse zur Zahlung der Stellen von Schulsozialarbeiterinnen und –arbeitern aus ESF-Mitteln künftig zum größten Teil vom Landkreis als Träger der Jugendpflege übernommen werden.

Damit ist für Waghäusel und acht weitere Städte und Gemeinden des Landkreises ein Fortbestand der Schulsozialarbeit trotz Streichung der ESF-Mittel in greifbare Nähe gerückt.

Die Gemeinderäte der betroffenen Gemeinden, so auch von Waghäusel, müssen einer Weiterführung der Schulsozialarbeit noch zustimmen. Die CDU/JL-Fraktion der Stadt hat sich in einer Fraktionssitzung bereits dafür ausgesprochen.

Örtliche Unternehmen stehen im Regen und Stadt verschenkt obendrein noch Geld.

Bei einigen CDU Gemeinderäten herrscht Unverständnis über die unflexible Handhabung eines Abbruchsbeschlusses.
Dieser sieht vor, im Bereich der beiden ehemaligen Zuckersilos freien Platz zu schaffen, der für künftige Nutzung und Parkplätze nutzbar ist. Dazu soll eine dort stehende Halle weichen.
Im Moment besteht allerdings eine Situation, in der völlig unklar ist, welcher Nutzung die beiden Zuckersilos künftig zugeführt werden sollen. Daher wurde das nutzbare Gebäude südlich der beiden Zuckersilos als Lagerhalle einer örtlichen Firma gewinnbringend vermietet, was allerdings dem Gemeinderat bei der Erteilung des Abbruchauftrags nicht bekannt war.
Stadtrat Erhard Schmitteckert: „Ich sehe nicht, warum man die vorhandenen Kapazitäten nicht so lange nutzen kann, bis die weitere Entwicklung im Bereich der Zuckersilos klar ist. Der Abriss kann dann immer noch geschehen."
Hintergrund dieser Überlegungen sind Anfragen von Waghäusler Unternehmen, die das Gebäude für einen Übergangszeitraum als Lagerraum benötigen.
Nach Angaben von Schmitteckert wäre durch die Vermietung eine erhebliche monatliche Mieteinkunft zu erzielen.

CDU Stammtisch

Die CDU Waghäusel lädt jeden ersten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr zum kommunalpolitischer Stammtisch ein. Der Ort wird im Mitteilungsblatt kurzfristig bekannt gegeben. Ziel ist es, in ungezwungener Atmosphäre Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und zu diskutieren, sowie Hintergrundinformationen weiterzugeben. Besuchen sie uns, und stellen Sie uns Ihre Fragen. Die Vertreter aus Fraktion und Vorstand freuen sich über Ihren Besuch.

Roland Liebl

Der Stadtverband der CDU Waghäusel wählte eine neue Vorstandschaft

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung standen insbesondere die Neuwahlen der Vorstandschaft im Mittelpunkt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Roland Liebl und den Rechenschaftsberichten, erfolgte einstimmig die Entlastung des alten Vorstandes. Zügig gingen dann die Neuwahlen über die Bühne.
Die neue Vorstandschaft der CDU Waghäusel.

1. Vorsitzender:	Roland Liebl
Stellvertreter:	Ilse Herberger
	Ulli Gilliar
	Frank Burkard
Schatzmeister:	Manfred Seider
Pressesprecher:	Michael Roßmann
Schriftführer:	Sven Stork
Beisitzer:	Monika Blöchliger
	Klaus Rimmler
	Hans Gall
	Thorsten Heißler
	Heiko Mail
	Erhard Schmitteckert
	Herbert Mahl
Kassenprüfer:	Hans-Peter Hiltwein
	Walter Heiler

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung berichtete auch der Fraktionsvorsitzende Uli Roß über die Arbeit der Fraktion. Hierbei ging er insbesondere auf die anstehenden Verkehrsprojekte Süd-West-Spange und Anbindung L638 an die B36, das Thema unechte Teilortswahl und eine zukünftige Nutzung der Eremitage ein.

Michael Roßmann

Impressum:

Herausgeber:	CDU Waghäusel
Auflage:	9000 Stück
	an alle Haushalte
Verantwortlich:	Michael Rossmann
	Uli Roß
	Ulli Gilliar